

WOCHEN DER BEGEGNUNG

Unsere Blindenfreizeiten



Programm 2016

Berichte 2015

Organisatorisches

Die TeilnehmerInnen an unseren Wochen erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Email) innerhalb der Gruppe der Blindenfreizeiten weitergegeben werden und verpflichten sich, diese nicht anderweitig zu verwenden. Wer dies nicht will, muss uns das ausdrücklich mitteilen.

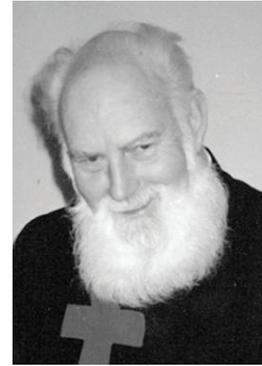
- **Die Anmeldung an die Blindenfreizeiten bitte schriftlich oder per Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr, ebenso die Abmeldungen!**
- Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass Ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt! Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!
- **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können.
- Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage/Warteliste, und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.
- Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel direkt bei der Woche, der Verwaltungsbeitrag ist in diesem Beitrag enthalten. Jede/r Teilnehmer/in erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, den anteiligen **Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-** zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). **Blinde und Sehbehinderte bezahlen einen zusätzlichen Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-.**
- Da wir bei einigen unserer Freizeiten zu wenig Begleitpersonen haben, sind wir auf die Hilfe von Jugendlichen und Personen ohne eigenes Einkommen angewiesen, denen wir einen Zuschuss gewähren wollen. Weil auch Unterstützungen von öffentlichen Stellen, die wir früher erhalten haben, wegfallen, sind zusätzliche Geldmittel notwendig. Aufgrund des Umstandes, dass sich zu einigen Freizeiten zu wenig sehende BegleiterInnen melden und eine Erhöhung des Beitrages für Sehende diese Problematik verstärken würde, wird der Weg des differenzierten Verwaltungsbeitrages beibehalten (plus EUR 20.- für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen). Der de facto geringere Teilnehmerbetrag soll auch eine kleine Anerkennung für die BegleiterInnen darstellen. Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.
- **Detailauskünfte über die Freizeiten** geben die FreizeitleiterInnen!
- **FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.**
- **Zeckenimpfung** für unsere Wochen wird empfohlen!
- Bitte Decke für Vierbeiner mitnehmen!
- Unser Heft ist über www.blindenfreizeiten.at, seit Herbst 2010 mit einem Link über www.blindenapostolat.at (oder www.blindenapostolat.org) abrufbar und über untenstehende Kontaktadresse erhältlich.

*Es gibt keinen Augenblick in unserem Leben, in dem wir nicht einen neuen Weg einschlagen können.
Charles de Foucauld*

Unsere Kontaktadresse

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c/10, 6460 Imst, Tel. 05412/63166, 0664/3715849E-mail Adresse: raggl@aon.at, Kennwort: „Blindenfreizeiten“

*Leben ist das langsame Ausatmen der Vergangenheit
und das tiefe Einatmen der Gegenwart,
um genügend Luft für die Zukunft zu haben.*



Die Privatinitiative „**Blindenfreizeiten Pater Lutz**“ wurde von dem inzwischen leider verstorbenen Kamillianerpater Wilfried Lutz vor über 40 Jahren ins Leben gerufen. Pater Lutz, ein gebürtiger Tiroler und begeisterter Bergsteiger, begann 1971 mit einer Bergfreizeit in Oberösterreich, wo er Krankenhauseelsorger war. Hier konnten Blinde, Sehbehinderte und Sehende gemeinsam die Schönheiten der Natur erwandern. Sein Motto war „Freude an den Menschen und Freude an der Natur“.

Inzwischen sind es mehrere Freizeiten im Jahr, die bei den verschiedensten Aktivitäten wie Bergsteigen, Langlaufen, Tandemfahren, Wandern, Schwimmen und Kultur blinde und sehende Menschen zusammenführen.

In diesen Wochen wurden viele Freund- und Partnerschaften fürs Leben geschlossen.

Pater Wilfried Lutz war es ein Anliegen, dass die Wochen für alle Urlaub sind. Dadurch, dass jede/r TeilnehmerIn den Aufenthalt selbst bezahlt, entsteht keine Abhängigkeit.

Pater Wilfried wäre 2016 80 Jahre alt geworden, „seine“ Freizeitwochen gibt es dann seit 45 Jahren.

Wir sind eine christliche Gruppe, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, einem Gottesdienst, ... Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.

*Der Wert eines Jahres ist das Wohlbefinden,
sind die guten Augenblicke mit wertvollen Menschen,
ist die Gesundheit, sind die Freude und das So-Sein-Dürfen.*

Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

Eure Christl

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Christl', written in black ink.

Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz

Liebe Freunde!

Ich bin im Sommer mit einem Bekannten auf einen Berg in der Slowakei gegangen. Beim Aufstieg haben wir ein Propellerflugzeug gehört, bei dem plötzlich die Motoren aufheulten. Wir hatten keinen Blickkontakt zum Flugzeug und konnten daher nicht erkennen, ob mit dem Flugzeug etwas passiert ist. In den Nachrichten haben wir erfahren, dass es einen schweren Unfall gegeben hat. Bei einem Übungsflug für eine Flugshow sind zwei Flugzeuge zusammengestoßen und abgestürzt. Sieben Personen haben den Tod gefunden. Menschliches Versagen war die Absturzursache.

Bei einer Flugshow ist jeder auf die anderen angewiesen. Ein Kunststück kann nur gelingen, wenn alle ihr Bestes geben. Ein Fehler kann verheerende Folgen haben.

Ist es nicht im Leben immer wieder so, dass wir aufeinander angewiesen sind? Zum Glück hat nicht jeder Fehler, der von einem Menschen gemacht wird, gleich eine Katastrophe zur Folge. Aber Auswirkungen auf den anderen hat ein Fehler immer.

Vielleicht kann dieses Beispiel uns deutlich machen, dass wir einander brauchen und aufeinander angewiesen sind. Viele gemeinschaftliche Unternehmungen gelingen, weil alle ihren Beitrag dazu leisten. Daher ist es gut, wenn ich den anderen mit einem Vorschuss an Vertrauen begegne und mich auf sie verlasse.

Tag für Tag vertrauen wir einander. Ich könnte kein Fahrzeug besteigen, wenn ich nicht das Vertrauen hätte, dass der Lenker mich sicher ans Ziel bringt. Ich würde mich nicht ans Steuer setzen, wenn ich nicht das Vertrauen hätte, dass die anderen VerkehrsteilnehmerInnen die Verkehrsregeln einhalten. Ich könnte nicht an einer Bergfreizeit teilnehmen, wenn ich nicht überzeugt wäre, dass alle ihren Beitrag zum Gelingen der gemeinsamen Freizeit leisten.

Für mich war eine Fußwallfahrt nach Mariazell heuer im August so ein Erlebnis, auf das ich dankbar zurückschaue, weil alle der 20 TeilnehmerInnen etwas zum Gelingen dieser Wallfahrt beigetragen haben.

Ich hoffe, dass von den gemeinsamen Freizeiten der deutliche Eindruck zurückgeblieben ist, dass alle sich aufeinander verlassen konnten, und dass dadurch auch alle im Vertrauen gestärkt wurden, dass bei den zukünftigen Freizeiten die TeilnehmerInnen wieder nach ihren Möglichkeiten zum Gelingen der gemeinsamen Freizeiten beitragen werden.

Euer Franz Lindorfer, Blindenseelsorger

Pfr. Franz Lindorfer ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at erreichbar.

Mein ganzes Leben sei ein Fahren zu allen Enden dieser Welt.

Es gibt so viel des Wunderbaren, das sich vor uns verborgen hält.

Drum immer höher, immer weiter, wir sind schon viel zu lange hier.

Es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter und alle Welt ist uns Quartier.

Mein ganzes Leben sei ein Finden von Mensch zu Mensch, von Ort zu Ort.

Es sei ein Geben und ein Künden, es sei die Tat voran dem Wort.

Drum immer höher, ...

Mein ganzes Leben sei ein Loben für alles, was uns hier geschenkt.

Es sei ein Dank dem Höchsten droben, der alles gibt und alles lenkt.

Drum immer höher, ...

Auf mehrfachen Wunsch nochmals hier im Heft

ACHTUNG! Wir haben seit Herbst 2014 eine neue Bankverbindung!

Bank für Tirol und Vorarlberg, Zweigstelle Imst

Blindenfreizeiten Pater Lutz

IBAN AT22 1640 0001 4014 0546

BIC BTV AAT22

Erika Schwyhla, die Nachfolgerin von Gerlinde Knoth, betreut es online.

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto: Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!

Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken.

Wir bedanken uns schon im Voraus für Deinen / Euren Beitrag!

Datenschutz, Fotos und Videos

Der Teilnehmer an einer Veranstaltung der Blindenfreizeiten Pater Lutz erteilt seine ausdrückliche Zustimmung dazu, dass Bild- und oder Tonaufnahmen, auf denen er abgebildet und oder zu hören ist, entschädigungslos ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung mittels jedes derzeitigen oder künftigen technischen Verfahrens von den Veranstaltern, den einzelnen Teilnehmern oder dritten ausgewertet und verwendet (veröffentlicht, vervielfältigt und verbreitet) werden dürfen, sofern die Nutzung seine persönlichen Interessen nicht ungebührlich verletzt.

Die persönlichen Interessen werden insbesondere dann ungebührlich verletzt, wenn eine Person auf Bild- und oder Tonaufnahmen in einer Weise dargestellt wird und oder zu hören ist, die einen Nachteil für das wirtschaftliche Fortkommen befürchten lassen oder die Moral ungebührlich verletzen würde.

Die erteilte Zustimmung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden, wobei sich der Widerruf nur auf noch nicht genutzte Bild- und oder Tonaufnahmen bezieht.

Haftung bei unseren Freizeiten:

LeiterInnen und sehende BegleiterInnen stellen sich dankenswerterweise freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung!

Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert.

Wir führen unsere Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft durch. Die LeiterInnen machen diese Wochen ehrenamtlich und freiwillig, auch das Mitgehen ist natürlich freiwillig

Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen.

Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

Neu

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss fällt immer ein Stornobetrag von EUR 100.- an. Dieser entfällt bei einer geeigneten Ersatzperson.

Dazu könnten weitere allfällige Forderungen des Quartiergebers kommen.

Eine Storno-/Reiserücktrittsversicherung ist empfehlenswert und kann bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.

Unsere Freizeiten 2016

Wege ... müssen nicht immer gerade sein. Manchmal führt die Krümmung zum Ziel, weil der direkte Weg keine Zeit zum Nachdenken lässt.

Schiwoche – Langlauf im Böhmerwald

Termin: 06. – 13. Feber 2016

Kosten: voraussichtl. EUR 250.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)

Leitung: Hermi Weinhauser und Team, Tel. 07281/6100, 0664/4824777

Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern

Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, schneesicher, auf 1000 bis 1200 m Höhe

Anmeldeschluss: 05. Jänner 2016, Anmeldung evtl. mit Begleitung.

Langlaufausrüstung erforderlich! Nur Blindenführhunde erlaubt!

Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!

Mögest du darauf vertrauen, dass du genau so bist, wie du gemeint bist. Teresa von Avila

Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 27. Feber – 05. März 2016
Kosten: EUR 420.- bei Halbpension, Wellnessbereich mit Sauna
Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 07212/8124 oder 0676/4888783
Unterbringung: Das Waldheim, Tel. 06463/7366, in DZ und Familienzimmer mit Du/WC
Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat
Anmeldeschluss: 31. Jänner 2016
Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!
Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht! **Auch Anfänger sind willkommen!**
Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt! Bei Schneemangel Alternativprogramm!

*Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.
Ein Lächeln ist oft das Wesentliche. Antoine de Saint-Exupéry*

Wandern im Fichtelgebirge zwischen Ochsenkopf und Schneeberg – Die Steinerne Ecke Nordbayerns

Termin: Freitag, 13. – Freitag, 20. Mai 2016
Kosten: EUR 300.- bei Halbpension, EZ-Zuschlag EUR 6.- pro Tag, Führhunde frei.
Leitung: Waltraud und Horst Zinnert mit Unterstützung eines sehenden Freundes,
Tel. 0049-9276-9268045 oder 0049-173-3543014
Unterbringung: Gasthof-Hotel Siebenstern, Fam. Zinnert, Tel. 0049-9276307, in EZ und DZ
mit Du/WC. Info: www.hotel-siebenstern.de
Zielsetzung: Anspruchsvolle Wanderungen auf Hintereinanderwegen und zum Teil
Forstwegen. Das Rucksacklaufen sollte einem nichts ausmachen. Bei genügend
sehender Begleitung können die Gruppen auch aufgeteilt werden. Es sind
Tagestouren mit Einkehr in einer Mittelgebirgslandschaft. Streckenlänge
ca. 15 Kilometer, bis zu 450 Höhenmetern.
Anmeldeschluss: 31. März 2016
Teilnehmerzahl: 8 Personen
Forstwegwanderer bitte nicht abschrecken lassen, ruhig melden, evtl. beides möglich. Bei
Anmeldung bitte darauf hinweisen, was man gehen kann und will!

Weisheit ist der Baum des Lebens. Wer sie erlangt und festhält, kann sich glücklich preisen! Sprüche

Almrauschblüte im Tal der Almen in Hüttschlag im Nationalpark Hohe Tauern

Termin: 18. – 25. Juni 2016
Kosten: voraussichtlich EUR 397.- bei Halbpension (Frühstücksbuffet und 4-Gang-
Wahlmenüs) mit Lunchpaket, freie Benützung der Wellnessanlage
EZ-Zuschlag EUR 13.- pro Nacht
Leitung: Anni und Werner Toferer, Hüttschlag, Tel. 06417/606
Unterbringung: Hotel – Landgasthof Hüttenwirt in Hüttschlag, Fam. Toferer,
in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Du/Bad und WC,
neuer großer Wellnessbereich mit Sauna
Zielsetzung: Viele schöne Gebiete und Almen im Nationalpark werden auf
Forstwegen und Hintereinanderwegen erwandert
.Anmeldeschluss: 30. April 2016
Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht!

Jeder Tag ist der Anfang des Lebens. Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit.

Wandern, Schwimmen, miteinander singen und musizieren am

Weißensee / Kärnten

Termin: 25. Juni – 02. Juli 2016
Kosten: ca. EUR 430.- (inkl. Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü)
EZ-Zuschlag EUR 60.-
Leitung: Eva Huemerlehner, Tel. 07582/64939, mit Team
Unterbringung: „Hotel Nagglerhof“ in Zweibett- und Einzelzimmern mit Du/WC
Zielsetzung: Wandern bis ca. 5 – 6 Stunden täglich, dazu schwimmen, singen und musizieren!

Eine gute Grundkondition ist Voraussetzung für eine Teilnahme!

Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt!

Maximale Teilnehmerzahl 30 Personen, daher erfolgt die Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldung!

Anmeldeschluss: 31. März 2016

Die Natur ist das große Bilderbuch, das Gott uns draußen aufgeschlagen hat. Joseph v. Eichendorff

Die **Bergwanderwoche in Imst** wird es nicht mehr geben. Es war wunderschön, all die Jahre gemeinsam unterwegs zu sein – ein herzliches Danke an alle TeilnehmerInnen! Eure Christl

*Wenn du jeden neuen Tag als einmalige Chance begreifst,
hast du das Geheimnis der Freiheit entdeckt.*

Kultur- und Wanderwoche in Villach – mehr als Fasching oder Eisenbahnerstadt

Termin: 16. – 23. Juli 2016
Kosten: EUR 480.- im DZ, EUR 530.- im EZ bei Vollpension inkl. Eintritt und Führungen, usw.
Leitung: Heinz Kellner, 3051 St. Christophen, Dambacherstr. 23, Tel. 0676/9301541
Unterbringung: Kolpinghaus Villach, 9500 Villach, Hausergasse 5 (nahe am Stadtzentrum)
Tel. 04242/27071, www.kolping-villach.at

Villach kennen viele vom Faschingstreiben und als Eisenbahn-Knotenpunkt. Das ist aber nicht alles. Seine reizvolle Lage zwischen Kärntner Bergen und Seen bietet für unsere Woche viele Möglichkeiten.

Anmeldeschluss: 31. März 2016

Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit. S. Kierkegaard

Bergwandern in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 13. – 20. August 2016
Kosten: EUR 440.- alles inklusive, Kinderermäßigung, Wellnessbereich mit Sauna im Haus
Leitung: Franz Länglacher & Martin Länglacher, Tel. 07241/5583
Unterbringung: Das Waldheim, in DZ und Familienzimmern mit Du/WC
Zielsetzung: anspruchsvolle Wanderungen, die Trittsicherheit und Ausdauer erfordern (meist Wege zum **Hintereinandergehen**)

Diese Woche ist auch für Familien mit Kindern, die gerne wandern, gut geeignet!!

(schöner Garten, freier Eintritt in den Badeseesee i. Ort, ...)

Anmeldeschluss: 31. Mai 2016

Alles beginnt im Kleinen, in einem unscheinbaren Augenblick: im Samen, im Gedanken, im Wort.

Bergsteigen in Toblach / Südtirol

Termin: 10.- 17. September 2016
Kosten: EUR 420.- bei Halbpension mit Lunchpaket
Leitung: Franz Hackl, Tel. 0664/6007275518, urs.raggl@gmx.at
Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach
Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren bis in Höhen von ca. 2800m (falls es das Wetter erlaubt), vorwiegend auf schmalen, z. T. schwierigen Hintereinanderwegen; Höhenunterschied bis zu 1300 Metern (bis zu 8 Stunden Gehzeit). **Sehr gute Kondition und Trittsicherheit** sind unbedingt erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldeschluss: 31. März 2016

Was wir für die Erde sind, wird die Erde für uns sein. U. Schaffer

Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen

*** Schneeschuhwandern und Yoga – im Waldheim in St. Martin a. T.**

vom 06. – 09. Jänner 2016.

*** Yoga und Wandern in St. Martin a. Tennengebirge**

vom 16. – 23. Juli und vom 25. – 28. August 2016.

Info bei Petra Gappmaier, Tel. 0664/5252 157 oder Mag. Ines Glinig, Tel. 0699/11 72 5916

Anmeldung mit Begleitung

***Wanderung des Lions Clubs Reutte vom 26. – 29. Mai 2016 (über Fronleichnam!)**

Almen-, Berg- und Seenwanderungen im Raum Reutte

maximale Teilnehmerzahl: 50

Unterbringung: Hotel „Maximilian“ in Ehenbichl

Anmeldung bei Birgit Seitz, Tel. 676/7210322, info@juwelier-seitz.at

Anmeldeschluss: 15. März 2016

***Bibel- und Singwoche am Greisinghof vom 23. – 30. Juli 2016**

Sr. Ursula Häntschel, Seelsorgerin/Gestaltpädagogin/Logotherapeutin, referiert zum Thema:

„Das Hohelied der Liebe singen“

In der kreativen Begegnung mit dem "Hohelied der Liebe" im Ersten Testament (AT) lasse ich mich von GOTT berühren, komme ich in heilsamen Kontakt mit mir selbst und zu anderen.

Anmeldung bis 20. Juni 2016 direkt im Bildungshaus Greisinghof, Tel. +43(0)7263/86011,

bildungshaus.greisinghof@dioezese-linz.at

Nähere Informationen bei Monika Aufreiter, Tel. +43(0)732/7610-3731,

monika.aufreiter@dioezese-linz.at

*Es gibt Augenblicke, da wahnst du dich dem Glück so nah,
und dann fliegt es dir davon wie ein Vogel.*

Es bleibt nichts als ein leichter Luftzug vom Flügelschlag.

Und doch ahnst du einen Hauch vom Himmel. Christa Spilling-Nöker

Freizeitberichte unserer Freizeiten 2015

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von TeilnehmerInnen. Die ungekürzten Berichte findet Ihr auf unserer Homepage unter www.blindenfreizeiten.at

Langlaufen im Böhmerwald

Unser Leiter Engelbert ist leider durch einen schweren Autounfall ausgefallen und so haben sich Hermi, Ewald und Günther um einen guten Verlauf dieser Woche bemüht. Guter Schnee, schöne Loipen, Sonnenschein, Wind, Nebel und Schneegestöber sorgten für abwechslungsreiche Tage. Jeder Morgen begann mit Gymnastik unter der Leitung von „Jaga“ Gustl.

An einem Abend hat uns Prof. Wlasati lustige Mundartgedichte vorgelesen, umrahmt von Christians Gitarrenspiel und unserem Gesang. Ein weiterer Abend wurde von den Jagdhornbläsern gestaltet und auch da gab es wieder viel zu lachen. Am letzten Abend kam Blindenseelsorger Pfarrer Franz Lindorfer, und wir feierten einen stimmungsvollen Gottesdienst. Danken wollen wir auch Hermi für die tolle Verpflegung, Ulrike für ihre burgenländischen Spezialitäten und Evelyn für ihre Köstlichkeiten.

Es war eine schöne Langlaufwoche!

Irmgard Sch., sehend und Elfi L., blind

Alles, was du dir wünschst, befindet sich in deinem Herzen.

Alles, was du suchst, liegt in deinen Händen.

Alles, was du findest, ist ein Teil deines Lebens.

Mach dich auf die Reise zu dir selbst. Erkenne die Kraft, die du besitzt.

Wenn du mit dir selbst eins bist, werden deine Träume Wirklichkeit.

Langlaufen in St. Martin

In freudiger Erwartung auf eine wunderschöne Woche mit lieben Freunden, an die man sonst unter dem Jahr die ganze Zeit denkt, bestiegen wir lustig in Wien den Zug. Es war ein Wiedersehen der besonderen Art. Einige der „Mitstreiter“ kannten wir schon von den vorigen Jahren, andere stießen der Truppe neu hinzu.

Schon die Fahrt in den „wohlverdienten Freizeitpark“ (damit sind Petra und Georg ganz lieb umschrieben, das Essen war wie immer hervorragend – besonders das beliebte Pongauer Bauernbuffet - und Evas Mehlspeisküche sucht ihresgleichen, eine fünfte Haube sollte hier auch für Reinholds unvergessliches Müsli vergeben sein) war unheimlich lustig, und der Aufenthalt in Salzburg wurde zum „Bosnaeinkauf“ genutzt. So den Zug verstuken, erreichten wir schließlich St. Martin. Erich sei Dank, wurden wir auch pünktlichst abgeholt und sicher ans Ziel gebracht. Der Abend verlief, so wie alle anderen auch, in Harmonie und Freude über das Wiedersehen mit den vielen, vielen lieben Bekannten und Freunden der vergangenen Jahre.

Am nächsten Tag ging es sofort auf die bestens gespurten Loipen, und nach einem behutsamen Herantasten aneinander waren alle gleich wieder Feuer und Flamme für den Sport auf Skiern, und so wurden im Laufe der Woche alle Pisten in der Umgebung unsicher gemacht bzw. befahren. Dabei hatten alle aufgrund der vielen sehenden BegleiterInnen ihren Spaß.

Die Sauna fand nachmittags großen Zuspruch und wurde von vielen, vor allem Rudi, der den Aufguss leitete, besucht.

Allabendlich gab's nach dem oben erwähnten Gala-Dinner immer noch die Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und bei viel Gesang und Hetz einen entspannten Ausklang zu finden. Wer wollte, konnte sich ja auch in Morpheus Arme begeben so wie Georg.

Leider endete diese „die wunderschönste Langlaufwoche von allen“ wieder so schnell und es bleibt die Hoffnung auf 2016.

Großer Dank auch an Adi, der wie immer ein „kleines Wunder“ vollbrachte und alles so großartig organisiert hat.

Für jene, die mit dem Wetter nicht ganz zufrieden waren, bleibt nur der Trost:

Ein Mensch erhofft sich fromm und still, dass er einst das kriegt, was er will,
bis er dann doch dem Wahn erliegt, und schließlich das will, was er kriegt.

Ad multos annos, und auf ein baldiges Prosit 2016, dann ist die Langlaufwoche nicht mehr weit.

Ganz liebe Grüße an alle von Ruth und Georg

In Träumen, Spiegeln und Wasser trifft man den Himmel und die Erde. Sprichwort aus China

Wandern im Fichtelgebirge

Im Rahmen unserer alljährlichen „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ konnten Waltraud und ich fünf Wanderbegeisterte Ende Mai in Bischofsgrün im Fichtelgebirge begrüßen. Insgesamt wurden ca. 80 Kilometer und ca. 1600 Höhenmeter zurückgelegt. Die Tagesetappen betragen zwischen 15 und 20 Kilometern. Wir hatten immer eine schöne Mischung zwischen breiten Forstwegen und schmalen "Single-Trails", bei denen es manchmal wild über Stock und Stein ging. Was sich leider schon fast zu einer Tradition entwickelt hat ist, dass oft eine Veranstaltung bei uns mit einem Streik der Lokführer einhergeht. Trotzdem reisten alle am Freitag und Samstag an. Gäste kamen, Freunde gingen! Wir hatten ausgezeichnetes Wanderwetter. Wolken und Sonne um die 15 Grad. Der Schwierigkeitsgrad unserer Touren steigerte sich von Tag zu Tag. Wir besuchten drei der vier Quellen bedeutender Flüsse, die da sind Main, Naab und Eger. Die Quelle der sächsischen Saale schafften wir dieses Jahr nicht. Außerdem erstiegen wir die drei höchsten Gipfel unseres Mittelgebirges: Kösseine, 939 m, Ochsenkopf, 1024 m und das Dach Frankens, den Schneeberg, 1056 m. Ein herzliches Danke an unsere vielen sehenden BegleiterInnen, ohne die unsere Wanderungen nicht möglich gewesen wären, und ans Haus!

Viele Grüße, Euer Horst Z., blind

Nur die Ruhe ist die Quelle jeder großen Kraft. Dostojewski

Almrauschblüte im Tal der Almen

Nach längerer Pause war ich jetzt wieder bei einer Wanderwoche dabei, und das im herrlichen Nationalpark der Hohen Tauern.

Der Wetterbericht für diese Woche ließ sich auf zwei Nenner bringen – „Schafskälte“, gemischt mit „Liquid Sunshine“ (flüssige Sonne). Unser Wirt Werner war also sehr gefordert, aber gleich vorweg: das Ergebnis am Ende dieser Woche hat unsere Erwartungen eindeutig übertroffen. Wünsche blieben nur insofern offen, als dass es noch genügend Almen gegeben hätte, die wir nicht erwandert haben. Aber das wäre auch bei über 40 bewirtschafteten Almen unmöglich gewesen. Das ist überhaupt etwas ganz Spezielles in dieser Gegend. Man bekommt vorwiegend selbstgemachte Almprodukte, teilweise ist ein „Streichelzoo“ dabei, z. B. putzige Zwergziegen oder ein Kinderspielplatz, den einmal auch große Kinder in unserer Gruppe mit Begeisterung genützt haben.

So, jetzt zum Programm unserer Woche. Sonntag früh waren wir noch optimistisch, was das Wetter betrifft. Die Weißalm haben wir trocken erreicht, bei der Querung zur Loosbühelalm hat uns schon ordentlich der Regen erwischt. Da hat sich herausgestellt, dass diese Almwege für einige in unserer Gruppe durchaus eine Herausforderung waren – und es war gut, dass gerade heute Herbert, Marias Bruder, als Begleiter dabei war.

Die nächsten zwei Tage waren eine Schönheitskur für unseren Teint, bekanntlich fördert dies „Liquid Sunshine“. Wir gingen tapfer zur Kreealm, vorbei am herrlichen Kreealmwasserfall und Dienstag gemeinsam mit Christl zur Hirschgrubenalm. Die Bauersleute hatten schon gemütlich eingeheizt und natürlich beste eigene Produkte. Die Wärme tat jedem gut, vor allem auch Toni mit den nackten Füßen. Er hat mit den Schuhen Wasser geschöpft, und so hingen Schuhe und Socken über dem Herd zum Trocknen. Da hörte ich zwischen den Lippen „wenn’s morgen immer noch regnet, dann.....“.

Die nächsten drei Wandertage kamen wir „trocken“ durch, die abwechslungsreiche Wolkenstimmung machte das ganze nochmals interessanter. Mittwoch feierten wir Dorlis Geburtstag, und dann ging’s auf die Bichlalm und für einige sogar noch zum Remstein. Der Donnerstag bescherte uns neben der wunderschönen Reitalm noch ein besonderes Erlebnis auf der Hütte von Pfarrer Bernhard. Seine zwei jungen und sehr lebendigen „Black Retriever“ werden wohl vielen in guter Erinnerung bleiben. Danke, dass wir da reindurften. Den letzten Tag genossen wir im Talschluss von Hüttschlag - herrliches Moorgebiet, Oetzlsee, Talwirt, Bauernladen, Museum; es war für jede/n was dabei.

Ein Genuss war für uns alle die Unterkunft und Betreuung im Hüttenwirt; neu ist die schöne Hauskapelle. Herzlichen DANK an Werner und Anni mit Team!

Anna E., sehend

Gib deinem Leben die Hand und lass dich überraschen, welche Wege es mit dir geht. Unbekannt

Woche am Weißensee mit Wandern, Schwimmen, Singen und Musizieren

Zum ersten Mal bei einer Wanderfreizeit reiste ich, neugierig aufs Kommende, per Bahn an. Da ich kurzfristig auch als Wanderführer-Ersatz für den erkrankten Herbert vorgesehen war, lag eine spannende Woche vor mir.

Dank guter Teamarbeit konnten wunderbare Touren und Aktivitäten durchgeführt werden. Bei 33 konditionell sehr unterschiedlichen TeilnehmerInnen war dies gar nicht so einfach – Gott sei Dank verlief die Woche ohne Komplikationen.

Bei vielen Wanderungen wurde der kostenlose Naturparkbus eingebaut, sodass alle gemeinsam den Tag beginnen konnten. Eine Aufteilung in Gruppen erfolgte meist nach Erreichen des ersten Zieles.

Das Wetter meinte es mit uns sehr gut – bis auf einen halben Tag war immer regenfrei. Die etwas kühleren Temperaturen förderten die Wanderfreudigkeit. In der zweiten Wochenhälfte wurde es immer hochsommerlicher. So konnten wir am Donnerstag und Freitag nach der Wanderung das 20 Grad warme, kristallklare Seewasser am schönen Badeplatz des Nagglerhofes genießen.

Insgesamt unternahmen wir sechs größere Wanderungen – die Fleißigsten und Ausdauerndsten von uns brachten es auf 82 km und 3200 Höhenmeter.

Für die herrliche Schifffahrt, kombiniert mit einer Wanderung vom Ostufer nach Neusach, hatten wir uns den schönsten Tag ausgesucht. Diesen beschlossen wir mit einer musikalisch umrahmten Andacht bei der Freiluftkirche Rauna.

Bei all unseren Aktivitäten, vor allem aber bei unserem gemütlichen Beisammensein im Hotel, gab es nette Lesungen, es wurde gesungen und musiziert. August war einer der Hauptbeteiligten. Zusammen mit Juniorchef Christian gestaltete er profimäßig einen Jagd-Abend mit Jagdhörnern und Jägerlatein.

Insgesamt erlebten wir eine tolle gemeinschaftliche Urlaubswoche, bestens von Eva geleitet. Eine Teilnahme im nächsten Jahr steht bei mir schon am Programm, besonders auch, um meine neugewonnenen Freundschaften pflegen zu können!

Reinhard St., sehend

Höre nie auf zu träumen, das wünsch ich dir von Herzen.

Was die Segel für das Boot, das sind die Träume für den Menschen.

Bergurlaub einmal anders – Bergwandern in Imst

Jedes Jahr verbringe ich meinen Urlaub in den Bergen. Heuer sollte es etwas Besonderes werden. Ich wollte Blinde und Sehbehinderte in die Berge begleiten. Daher meldete ich mich zur Bergwoche bei Blindenfreizeiten an. Neugierig fuhr ich nach Imst.

Bei meiner ersten Tour teilte mir meine zu begleitende Blinde mit, dass sie einfach hinter mir hergehen würde und ich nicht viel beschreiben müsste. Bald stellten wir uns gut aufeinander ein. Manchmal gingen wir sogar im Gleichschritt, als wären wir schon sehr oft gemeinsam unterwegs gewesen. Eine weniger bergerfahrene Sehbehinderte führte ich langsam zu einer Bergwachthütte. Zufrieden und glücklich erreichten wir diese. Weiter ging's nun mit einer anderen Teilnehmerin über seilversicherte Stellen, Kletterstellen folgten, ein schmaler ausgesetzter Grat war auch dabei. Als wir gemeinsam den Gipfel erreichten, war mein Gipfelerlebnis ein ganz besonderes. Übergroße Freude verspürte ich, eine Blinde über diesen schwierigen Abschnitt sicher hinaufgeführt zu haben. Auch den Abstieg meisterten wir konzentriert und gut.

Wie bei Sehenden so gab es auch in dieser Gruppe Unterschiede bzgl. Trittsicherheit und Ausdauer. Manche blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen sind richtige Gipfelstürmer,

andere erfreuen sich an Wanderungen. Fassungslos konnte ich beobachten, wie Wurzeln, Steine, Blöcke usw. sicher überwunden wurden. Es erstaunte mich sehr, wie intensiv sie die Schönheiten der Natur erfahren konnten. Diese Beobachtungen machten auch mich für viele Kleinigkeiten aufmerksamer.

Äußerst entspannend empfand ich auch die Rituale dieser Woche. Z. B. das Wecken mit Flötenspiel, die besinnlichen Gedanken zum Frühstück und Abendessen, das gemeinsame Lied zu Beginn und am Ziel jeder Tour, die Dankesfeier am Ende dieser Woche. All diese einfachen Dinge ließen mich den Berufsalltag und die Hektik vergessen.

Danke für euer Vertrauen, für den Spaß, für das intensive Erleben, für das Entgegenkommen und für die Gemeinschaft. Diese Bergwoche wird mir unvergesslich bleiben.

Rosa T., sehend

*Jeder Tag in deinem Leben ist nur einmal dir gegeben.
Drum nütze diese Kostbarkeit als deine allerschönste Zeit.*

LINZ – Geburtsort der Linzer-Torte

Heuer durften wir unter der seit vielen Jahren besonders beliebten und wie immer überaus gewissenhaft vorbereiteten sowie professionellen Leitung von Heinz Kellner die Stadt Linz kennenlernen. Zur Einstimmung auf die gemeinsame Woche wurden wir am Eröffnungsabend von unserem allseits geschätzten Heinz mit einer köstlichen Linzer-Torte aus der beliebtesten Stadtbäckerei verwöhnt.

Auch unser Höhepunkt war diesmal kulinarisch. Unter fachkundiger Anleitung haben alle TeilnehmerInnen gemeinsam einmal das Abendessen selber gekocht. Viele von uns haben zum ersten Mal Knödel zubereitet und waren mit erstaunlichem Geschick und großem Eifer beim Knödel-Formen. Die Knödel-Variationen von pikant, gebackenen Speckknödeln - einer Mühlviertler Spezialität - bis süß waren köstlich und haben allen vorzüglich gemundet. Besonders erfreulich war, dass wir bei unseren vielfältigen Aktivitäten von mehreren ortskundigen Einheimischen mit viel Liebe und Engagement unterstützt bzw. begleitet wurden: Gust und seine Frau Ulli sowie Johann.

Den Linzer Mariendom haben wir nicht nur beim Sonntags-Gottesdienst, an dem wir uns aktiv mit Lesungen beteiligt haben, kennengelernt. Bei einem Orgelkonzert wurde von uns der Innenraum bewusst erlebt, die verschiedensten Steinfiguren durften wir beim Steinmetz angreifen, und eine fachkundige Führung rundete unsere sakralen Eindrücke ab.

Wanderungen führten uns in die Umgebung der Stadt wie dem Pöstlingberg und nach Lichtenberg - der gesamte Innenraum der neuerrichteten Kirche besteht aus dem Naturmaterial Holz. Auf dem Bruckner-Symphonie-Weg zum Stift St. Florian wurden wir von der Musik des berühmten Musikers begleitet. Im Stift überraschte uns der örtliche Pfarrer mit einem beeindruckenden Glocken-Konzert. Mit fröhlichem Gesang und schöner Gitarren-Begleitung von unserem Franz ließen wir diesen musikalischen Tag dann ausklingen.

Das bekannteste Unternehmen der Stadt - die Stahlwelt der VÖST - und auch das neuerrichtete Musik-Theater wurden von uns ausführlich erkundet. Die rasante Fahrt am Ketten-Karussell im Rahmen der Kunst-Installation „Höhenrausch“ versetzte viele von uns zurück in eine unbeschwertere Kindheit, auch die Papageien verzückten uns dort.

Den Abschluss unserer wunderbaren Urlaubswoche feierten wir mit unserem geschätzten Priester Gottfried bei einem Gottesdienst in der Basilika von Enns, wo urkundlich belegt die ersten Christen Österreichs wie der Heilige Florian lebten. Die Römer prägten diese Gegend und brachten viele zivilkulturelle Errungenschaften mit, die für uns noch heute Gültigkeit haben. Unser großer Dank geht an Heinz für die perfekte Organisation dieser wunderschönen Urlaubswoche in Linz sowie an unsere engagierten Begleitpersonen für die umsichtige Betreuung.

Norbert D., blind und Ingrid H., sehend

Eine Freude vertreibt hundert Sorgen. Aus China

Tandemwoche in Gerasdorf bei Wien

Karl hat gerufen und wir sind gekommen - zu einer Tandemwoche ins Weinviertel/NÖ. Alle TeilnehmerInnen – die Blinden in Blindenschrift - erhielten Anfang der Woche einen Wochenplan mit Tourenbeschreibungen, Ankündigungen diverser Schloss- und Museumsbesuche, Abendprogramm sowie Kilometerangabe und Angabe der Höhenmeter.

Seit 1996 bin ich bei Blindenfreizeiten dabei, noch nie war eine Woche so heiß – Tagestemperaturen nie unter 30 Grad. Die Radtouren hatten eine Länge von 40 bis 68 km/Tag. Im Laufe der Woche galt es 30 bis 330 Höhenmeter zu überwinden. Die Angaben sind halb so schlimm, schließlich hat man am Tandem die doppelte Energie zur Verfügung - es sind stets zwei Personen gemeinsam am Weg. Begonnen haben wir mit der Kreuttaltour, sie war leicht hügelig und sehr heiß an diesem Tag. Unterbrochen wurde sie von einem Stopp im Schloss Wolkersdorf. Es erwarteten uns kühle Innenräume mit dicken Mauern sowie eine Führung, gespickt mit Elementen zum Ertasten und Erfühlen – Hüte und Stofftüchlein aus damaligen Zeiten und unterschiedlichste Mauerelemente aus den vergangenen mindestens 800 Jahren. Schließlich landeten wir bei zwei verschiedenen Heurigen, dank moderner Kommunikation sowie der Anwesenheit von Einheimischen in beiden Gruppen war dies kein Problem. Abends bekamen wir eine Abkühlung verpasst, nein, kein Regen, sondern wir fuhren mit einem alten offenen Feuerwehrbus ein paar Kilometer zum Heurigen. Der Fahrtwind tat uns allen gut!

Die Woche wurde durch einen Tagesausflug nach Wien geteilt, wohlgemerkt per Bus und U-Bahn. Wir haben drei sehr schöne Kirchen besucht, eine Tour durch die Hinterhöfe im 1. Bezirk gemacht sowie einen würdigen Schlusspunkt beim Stephansdom gesetzt. Echter und unechter Marmor, Ornamente bei Kirchensitzbänken sowie ein Modell vom Stephansdom konnte von uns allen befühlt und “begriffen” werden. Abgerundet wurde dieser Tag durch einen Besuch im Wachsfigurenkabinett im Wiener Wurstelprater. Albert Einstein, Hermann Maier und Co durften sogar im Gesicht berührt werden. Für Blinde und Sehende ein abwechslungsreicher und sehr gelungener Ausflug.

Donnerstagabends gab es eine Lesung von Wiener Gedichten und Texten, aufgelockert mit einer sehr schönen Darbietung bekannter Wiener Lieder, einige im Publikum konnten sogar mitsingen. Frau Christine Frey, Frau Ilse Grundacker und Herrn Jimi Ivan haben wir diesen gelungenen Abend zu verdanken.

Jede Blindenfreizeit wird Freitagabends mit einem Rückblick, Ehrungen sowie dem Überreichen kleiner Aufmerksamkeiten für besonders fleißige Hände beendet. Gerlinde hat sich schon lange im Vorfeld Gedanken gemacht, wie dieser Abend gelingen kann. Karl hat ein Tandem aus Holz von ihr bekommen.

Es war eine wunderschöne Woche, danke Karl!! Eine supernette Gruppe, die älteste Teilnehmerin 87 Jahre, die jüngste 35 Jahre.
Sonja St., sehend

Im Herzen eines Menschen ruht der Anfang und das Ende aller Dinge. Tolstoi

Jubiläum in Osttirol

Nach vier Mal Gipfelmesse auf dem Speikboden feierte am 26. Juli unser blinder Priester Stefan mit seinem Bruder Christof, dem Organisator Fritz, einem Männerchor, vielen Blasmusikgruppen aus dem In- und Ausland und ca. 350 Begeisterten die Bergmesse am Steinaltar oberhalb der Zupalseehütte bei Virgen. Stefan predigte mit lauter Stimme und erinnerte an die Gipfelmesse im Jahr 1999, als es um die „Brotvermehrung“ in besonderer Weise ging – durch Missverständnisse gab es keine Hostien, und so wurden „unbestrichene“ Schwarzbrotstücken eingesammelt, auch ein kleines Breatl als Priesterhostie.

Glaubwürdig wies Stefan bei dieser 25. Bergmesse darauf hin, dass zur Freude über die Schöpfung, die Berge und die Musik auch die Freude über den auferstandenen Jesus Christus gehört.

Es war ein Jubiläumsfest, besonders für Blinde und ihre BegleiterInnen, bei strahlendem Wetter und Blick zum Großvenediger, ein Fest für uns alle!

Kurt H., sehend

*Genieße froh die Gaben der gegenwärtigen Stunde
und lass das Unangenehme beiseite. Horaz*

Bergwandern in St. Martin

Vom 15. bis 22.08.2015 haben sich 15 blinde, sehbehinderte und sehende Wanderbegeisterte zum Bergwandern im Wanderhotel „Das Waldheim“ in St. Martin im Tennengebirge zusammengefunden. Leider herrschte während der gesamten Woche sehr unbeständiges Wetter, sodass die Regenausrüstung beinahe unerlässlich war, was jedoch der sehr guten Stimmung in der äußerst harmonischen, lustigen und disziplinierten Gruppe keinen Abbruch tat.

Ziele der Wanderungen waren u.a. die Lammerklamm und der Mühlenweg bei Abtenau, die Rocherhöhe, der Frommerkogel sowie einige gemütliche Almhütten. Insgesamt bewältigte die Gruppe bei sechs Wanderungen ca. 3.500 Höhenmeter.

Am Donnerstagabend feierten wir gemeinsam die von Franz, Martin und Elke sehr emotional gestaltete Dankandacht, bei der Julia das Bergkreuz von Franz überreicht bekam.

Im Rahmen des Abschlussabends am Freitag, bei dem viele Lieder gesungen wurden und endlich die Gitarre zum Einsatz kam, wurde Franz für seinen 15-jährigen ehrenamtlichen Einsatz als Freizeitleiter und Mitbegründer dieser Bergwanderwoche von Petra und Georg mit einer Urkunde sowie der goldenen Nadel geehrt.

An dieser Stelle nochmals Danke an Franz, Martin und Petra für die gute Organisation dieser Bergwanderwoche und für eure ruhige, lockere Art, insbesondere auch das angenehme Gehtempo während der gesamten Woche, denn gerannt oder überholt wurde nur, wenn es sinnvoll war und niemand dadurch ausgebremst wurde. Ein weiterer Dank geht an alle BegleiterInnen, die sich durch den Regen und Nebel nicht abschrecken ließen und uns dadurch ermöglichten, die Wanderziele zu erreichen, sowie an alle MitarbeiterInnen des Waldheims, die maßgeblich zum guten Gelingen der Woche beigetragen haben.

Johanna R., blind

*Auch wenn der ganze Himmel heute verhangen und grau ist,
darfst du gewiss sein, dass hinter den Wolken die Sonne scheint. Christa Spilling-Nöker*

Bergsteigen in Toblach

Die Anmeldung als Begleiter für die Blindenwanderwoche in Toblach brachte mich in vielerlei Hinsicht in neue, mir unbekanntere Situationen. Eine Woche früh aufstehen und einen Artikel für eine Blindenzeitschrift schreiben gehört nicht zum typischen Alltag eines Studenten - wobei letzteres eher durch meinen ungünstigen Sitzplatz beim Abendessen gegenüber von Edith als durch meine Anmeldung verschuldet ist.

Nicht neu hingegen war für mich der Umgang mit Blinden, den ich während des Zivildiensts bereits kennenlernen durfte. Obwohl ich bei früheren Verwandtschaftstreffen von meinem Onkel Franz Fotos dieser Wanderungen zu sehen bekam, konnte ich mir schwer vorstellen, wie es ist mit Blinden zu wandern. Auf Forstwegen zu gehen ja, aber Steinfelder zu durchqueren, fußbreite Steigabschnitte zu begehen und Kamine hochzuklettern weniger. Nach dieser Woche kann ich behaupten ich war und bin sehr beeindruckt, welche Touren wir zusammen bestritten. Durch die einfache Berührung des Begleiter-Rucksacks, durch Konzentration und den einen oder anderen Warnhinweis des Vorgängers meisterten wir mehr als 6000 Höhenmeter ohne nennenswerte Zwischenfälle. Im Laufe der Woche lernte ich, dass auch die meisten Warnhinweise überflüssig waren. Nicht zuletzt durch Riki, die am Beginn unserer ersten gemeinsamen Wanderung scherzhaft zu mir sagte: „Ich habe dich die letzten Tage gehört, du redest mir zu viel!“ Man kann sich vorstellen, dass wir danach beide einen sehr ruhigen Tag miteinander verbrachten.

Das Wandern im Gesamten empfand ich als sehr angenehm. Vom Geh-Tempo über die netten Leute und die Unterhaltungen mit ihnen bis hin zu den sehr gut ausgewählten Touren war es eine entspannende Woche für mich. Manchmal vergaß ich beinahe, dass ich mit Blinden unterwegs war. So kam es, dass ich gelegentlich meinen Wanderpartner stehen ließ, wie auch Rainer, der

sich bei kurzen Stehpausen mal gerne die Hände in den Hosentaschen wärmte. Das war ihm allerdings nicht zu verdenken, da es für die Jahreszeit bereits ziemlich kühl war. Bis auf einen eher verregneten Tag hatten wir dennoch Wetterglück und sind immer gut „durchgeschloffen“ – wie man scheinbar als Bergsteiger sagt.

Neben den schönen Wanderungen und den unterhaltsamen Abenden rundete die bewährte Unterkunft im Hotel Stauder diese gelungene Woche ab. Unbeirrt von unseren Extrawünschen wurden wir kulinarisch verwöhnt, sodass trotz der vielen Bewegung meine geplante „Abnehm-Woche“ zu einer „Zunehm-Woche“ wurde. Zahlen dazu werden vom Autor an dieser Stelle nicht genannt. Abschließend möchte ich mich bei allen, die dabei waren, für diese Erfahrung bedanken und hoffe auf ein Wiedersehen in den nächsten Jahren!

Alles Gute! Benjamin H., sehend

Ich wünsche dir Flügel, um dich immer wieder neu zu erheben.

Ich wünsche dir Flügel, um diese auch über andere zu breiten.

Ich wünsche dir Flügel, um im Kleinen und Unscheinbaren den Himmel zu berühren.

Ich wünsche dir Flügel, um diese schöpferisch zu entfalten.

Ich wünsche dir Flügel, um hin und wieder vor Lachen und Glück zu schweben.

Ich wünsche dir Flügel, um selbst beflügelt,

ein Stück dieser Welt froher und glücklicher zu machen.

*Ich wünsche dir Flügel, die Gott schützend über dich hält –in jedem Augenblick
deines Lebens.*

C. C. Kokol

***Wenn wir das Leben lieben, sollten wir den Tod nicht fürchten,
denn er kommt aus derselben Hand.***

Michelangelo

In Dankbarkeit und Liebe denken wir an Hertha Röck, Josef Kürmayr, Gertrude Schneider, Pater Anton Gots, einen Mitbruder von Pater Wilfried, Sigrun Hechtl und Alfred Salzgeber, die nun in Gottes Licht, in Seine Freude und in Seinen Frieden heimgegangen sind.

*Es gibt Begegnungen, in denen alles in uns hell wird,
die unsere Seele aufleuchten lassen, als stünde ein Engel im Raum.*

*Ich wünsche uns das Geschenk solcher heiligen Augenblicke,
in denen uns das Licht des Himmels mitten ins Herz scheint.* C. C. Kokol

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

Gebet für unsere Erde

*Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.*

*Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.*

*Gott der Armen,
hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.*

*Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.*

*Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.*

*Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen
und auf dem Weg zu deinem unendlichen Licht.*

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Aus Laudato Si', der Enzyklika von Papst Franziskus

Unser Postfach ist aufgelassen. Neue Rücksende- und Anmeldeadresse:

**Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Gretttert 3c /10
A 6460 Imst**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Für den Inhalt verantwortlich:
Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, 6460 Imst, Am Gretttert 3c/10

Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof,
Olympstr. 3, Tel. 05266/8966, www.pircherdruck.at - Gedruckt mit Biopflanzenfarben